Dübendorf, Pfäffikon, Wetzikon, Zürich, Turbenthal,
26. Oktober 2026

KR-Nr. 404/2026

Postulat von Leandra Columberg (SP, Dübendorf), Nadja Wirth (Grüne, Pfäffikon), Tina Deplazes (Die Mitte, Wetzikon), Gianna Berger (AL, Zürich) und Viviane Kägi (GLP, Turbenthal)

Betreffend Förderung von Wohnraum für Menschen in Ausbildung

Die Regierung wird aufgefordert zu prüfen, wie der Kanton Zürich die Schaffung und Förderung von bezahlbarem Wohnraum für Personen in Ausbildung[1] gezielt unterstützen kann. Dabei sollen insbesondere die Möglichkeit von Um- und Zwischennutzungen von kantonalen Liegenschaften sowie die Förderung innovativer Wohnmodelle wie generationen-übergreifendes Wohnen und die Unterstützung bestehender Wohnbauprogramme geprüft werden.

Begründung:

Die Wohnsituation im Kanton Zürich ist angespannt. Für Personen, die sich in einer Ausbildung befinden, ist die Situation oftmals besonders prekär, da sie in der Regel nur über ein begrenztes Einkommen verfügen. Gemeinnützige Organisationen wie das Jugendwohnnetz (JUWO) und die Wohnbaukommission für Studierende (WOKO), die jungen Erwachsenen erschwingliche Wohnmöglichkeiten in Ausbildungsnähe vermitteln, sind überlastet. Der Kanton Zürich ist mit seinen zahlreichen Hochschulen und Bildungsinstitutionen ein angesehener und attraktiver Ausbildungsstandort. Der Mangel an bezahlbarem Wohnraum für Personen in Ausbildung erschwert jedoch den Zugang zu Bildung und kann die Attraktivität des Standorts langfristig beeinträchtigen. Dieses wachsende Problem hat nicht nur soziale, sondern auch wirtschaftliche Auswirkungen auf den Bildungsstandort Zürich. Für junge Menschen kommen auch Wohnformen in Frage, die für andere Altersgruppen weniger geeignet sind. Bei der Förderung von Wohnraum soll der gesamte Kanton in den Blick genommen werden. Auch ausserhalb der Stadt Zürich kann gut erschlossener und bezahlbarer Wohnraum eine attraktive Option für Personen in Ausbildung darstellen. ÖV-Vergünstigungen könnten dabei zusätzliche Anreize schaffen. Ebenso kann die Umnutzung kantonaler Liegenschaften kurzfristig zusätzlichen Wohnraum schaffen. Durch diese Massnahmen kann der Kanton Zürich den Bildungsstandort stärken und eine nachhaltige, sozial ausgewogene Wohnpolitik für junge Menschen in Ausbildung fördern.

Leandra Columberg
Nadja Wirth
Tina Deplazes
Gianna Berger
Viviane Kägi

---

[1] Junge Erwachsene in einer Ausbildung, sei es an einer Hochschule, einer Berufsschule oder in einer weiterführenden Schule.